

das Herz offen behält den erhabenen Freuden in
Gottes herrlicher Schöpfung.

Wilhelm Friedlich's Lebenslauf.

(Schluß.)

„Mein Gott! — wo bin ich?“ frug Wilhelm, als er das matte Auge öffnete und einen Kreis fremder Gestalten um sich erblickte. „Bei guten Menschen,“ sprach sanft ein Mädchen, das seine Stirn mit Essig rieb. Sein Auge schloß sich auf's Neue, um nach erquickendem Schlummer bald wieder zu erwachen. — Er lag, als ihm das volle Bewußtsein zurückgekehrt war, auf einem Lager von geflochtenem Rohre und Schilfe, das Mädchen saß neben seinem Lager und reichte ihm eine Schale mit einem warmen, gewürzreichen, bitteren Getränke. Nachdem er davon ein Weniges genossen hatte, gab es ihm ein Stück Brod, das freilich nicht viel besser, als jahrealter Schiffszwieback war, aber sich doch genießen ließ, da es in Wasser war aufgeweicht worden. Groß war die Freude des Mädchens, als es sah, daß Wil-